



THE ROADS TO EUROPEAN DEMOCRACY **TRANSEUROPA CARAVANS**

Summary of the Electronic Report

DE



This publication is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship Programme (2014-2020). The content of this publication represents only the views of the author and is their sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.



EUROPEAN
ALTERNATIVES

krytyka
polityczna



TRANSEUROPA CARAVANS: WEGE ZUR EUROPÄISCHEN DEMOKRATIE

Freizügigkeit ist eines der wichtigsten Rechte der EU-Bürger. Die Zahl der mobilen EU-Bürger hat sich in letzter Zeit verdoppelt, so dass im Jahr 2019 über 17 Millionen Bürger in einem anderen Mitgliedstaat leben und arbeiten werden. Die Zahl der Wählerregistrierungen dieser Bürger bei Kommunal- und Europawahlen ist jedoch nach wie vor gering. Die niedrige Wahlbeteiligung der mobilen Bürger ist besorgniserregend, da die reale Gefahr besteht, dass sie ihre Wahlrechte nicht ausüben und von jeglicher demokratischer Beteiligung ausgeschlossen werden.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr der Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 eine Gruppe von Transeuropa-Caravans-Aktivist*innen als Peer-Leader zu den Rechten und Pflichten mobiler Bürger in ganz Europa geschult. Im Frühjahr und Herbst 2019 erreichten die Karawanen persönlich über 5000 Menschen an fast 80 Orten – 38 Städte in 15 europäischen Ländern! Sie reisten, um europäische Bürger direkt zu treffen, ihre Geschichten und ihre Kämpfe miteinander zu verbinden und sich gemeinsam für die Förderung der Wahlrechte und die Teilnahme mobiler EU-Bürger in ganz Europa einzusetzen. Das Projekt warf ein Licht auf eine Vielzahl von Themen und Ansätzen, um Menschen in Europa mit den Rechten europäischer BürgerInnen auf Freizügigkeit und die grenzüberschreitende Verknüpfung lokaler Kämpfe für mehr Demokratie als Leitmotiv zu verbinden.

Frühlingsrouten im Mai 2019:

1. Die Zentral-Ost-Route: Deutschland, Österreich, Ungarn, Slowakei: Bürgerräume unter Druck
2. Die westliche Route: Frankreich, Spanien, Portugal: Städte der Solidarität
3. Die Visegrad-Route: Polen, Tschechische Republik, Slowakei: Kultur und Theater
4. Die Ostseeroute: Schweden, Finnland und Estland: Nachhaltigkeit und Klimawandel

Herbstroute im Oktober und November 2019:

5. Die Mittelmeer-Route: Italien, Slowenien, Kroatien: Migration und Grenzen

Bei jedem dieser Stopps setzten sich die Karawanenteams mit der lokalen Bevölkerung zum Thema Europabürgerschaft und Freizügigkeit auseinander. Ihre Aktivitäten und Schulungen umfassten: Workshops, spontane öffentliche Veranstaltungen, Entdeckung und Verbindung lokaler Projekte, Interviews, Gruppendiskussionen und Teilnahme an Demonstrationen und Großveranstaltungen. Ziel all dieser Bemühungen war es, die politische Beteiligung mobiler EU-Bürger zu fördern und die Fähigkeiten und Kenntnisse von Beamten, Aktivist*innen und Bürgern über die EU-Bürgerschaft und die damit verbundenen politischen Rechte zu verbessern.



In diesem BERICHT heben wir eine Reihe von bewährten Praktiken und Empfehlungen hervor, die sich auf die drei Komponenten beziehen, die jeder Staatsbürgerschaft einschließlich der Unionsbürgerschaft gemeinsam sind: Rechte, Beteiligung und Zugehörigkeit. Die lokalen oder regionalen Initiativen, die von den Transeuropa Caravans persönlich angesprochen und untersucht wurden und deren gute Praktiken wir identifiziert haben, beweisen, dass ein integratives Europa möglich ist, wenn die Zivilgesellschaft, die lokalen Behörden und die EU-Institutionen ihre Kräfte bündeln, die Botschaften der Nationalpopulisten überwinden und – was am wichtigsten ist – den Wert der europäischen Staatsbürgerschaft verstehen.

Mit dieser Zusammenfassung stellen wir die wichtigsten Errungenschaften des Projekts vor. Für ein besseres Verständnis der Arbeit von Transeuropa Caravans für die Freizügigkeit, die Förderung des Wahlrechts und die aktive Bürgerschaft verweisen wir auf den vollständigen Bericht.

1. Europawahlen 2019 – was kommt als nächstes? Die Planung und Durchführung der Aktivitäten von Transeuropa Caravans auf den Routen wurde durch die Vorbereitung der Wahlen zum Europäischen Parlament erleichtert, die 2019 von einem größeren öffentlichen Bewusstsein und Interesse profitiert haben. Die Karawanen konnten sich mit umfangreicheren und häufigeren Veranstaltungen verbinden, als dies normalerweise bei europäischen Themen der Fall wäre, und auch mit lokalen Partnern in Kontakt treten, die das Anliegen teilen, die Gelegenheit der Wahlen zu nutzen, um ihre Themen stärker ins Bewusstsein zu rücken. Eine Schlussfolgerung der Transeuropa-Karawanen ist, dass die Organisationen der Zivilgesellschaft, die EU-Institutionen und andere öffentliche Behörden über einen großen Pool an Talenten verfügen, auf den sie zurückgreifen können und mit dem sie versuchen sollten, aktiv in Kontakt zu bleiben – nicht nur im Vorfeld einer Europawahl, sondern auch regelmäßig.

2. Europäische Vernetzung – Das Projekt hat gute Beispiele für lokale Aktionen hervorgebracht, die durch Vernetzung in ganz Europa ausgebaut werden können. Dies kann für fast alle Tätigkeitsbereiche gelten, besonders deutlich wird dies im Bereich der europäischen Rechte auf Freizügigkeit und Migration. Ein Trend, der auf den Touren beobachtet wurde, war die Entwicklung von Initiativen zum Abbau von Barrieren zwischen Migranten, europäischen Bürgern und Einheimischen. Manchmal sind diese Initiativen eine Reaktion auf die Anti-Immigrationsrhetorik, die vom derzeit dominierenden politischen Diskurs verbreitet wird, und manchmal werden sie mit der Unterstützung aufgeklärter lokaler Behörden eingeführt. Eine Schlussfolgerung aus den Transeuropa-Karawanen ist, dass mobile Bürger in der EU von stärkeren transnationalen Netzwerken von Organisationen profitieren würden, die mit den gleichen Methoden für die gleichen Personengruppen auf dem ganzen Kontinent arbeiten.

3. Schwarze Flecken – Obwohl es richtig ist, zu zeigen, dass es in ganz Europa weitaus fortschrittlichere Praktiken gibt, als allgemein angenommen wird, was Anlass zu Optimismus gibt, gibt es auch einen Rückzug auf Nationalismus, einen schrumpfenden zivilen Raum und Widerstand gegen Veränderungen, die extreme Formen annehmen können. Diese kritischen Situationen, die von den Karawanen iden-

tifiziert wurden, sollten erwähnt werden, und hier besteht Handlungsbedarf, nicht nur von der Zivilgesellschaft, sondern auch von den öffentlichen Behörden einschließlich der EU-Institutionen:

Ratschläge verkümmern. Es besteht ein Kontrast zwischen den Hauptstädten, in denen es einige Dienstleistungen für Migranten gibt, und den kleinen oder mittleren Städten, in denen es nichts gibt, auch nicht, wenn es einen bedeutenden Zustrom ausländischer Arbeitskräfte gibt, und den Unternehmenszonen, um neue Investitionen anzuziehen. Die Karawanenteams trafen eine Reihe von ArbeiterInnen, die für ihre eigenen Rechte kämpfen mussten und bereit waren, die Rechte anderer zu verteidigen. Mit Unterstützung können sie ermutigt werden, die Lücke zu füllen, indem sie auf die Verfügbarkeit von Beratung hingewiesen werden. Es besteht ein Bedarf an weiterer Forschung in ganz Europa, um die Zonen bedeutender Migrationsbewegungen ohne entsprechende institutionelle Unterstützung zu identifizieren.

Unterstützung für die unter Druck stehende Zivilgesellschaft. Die Karawanenrouten vermitteln den Eindruck, dass es in ganz Europa Initiativen gibt, die kontinuierlich entstehen, um migrantenfeindlicher oder rassistischer Rhetorik entgegenzuwirken. In den Bereichen der Migration werden die Organisationen von den Regierungen schlecht als gegen das nationale Interesse handelnd angesehen. Wir glauben, dass solche Gruppen eine außerordentliche Unterstützung benötigen, um ihre Aktivitäten aufrechtzuerhalten, auch wenn sie in einem oft nationalistischen Umfeld operieren. Wir sind auch der Meinung, dass ein neues EU-Programm über Rechte und Werte konzipiert werden sollte, um solche Organisationen strukturell zu unterstützen.

Empfehlungen von Transeuropa Caravans:

Arbeiten auf ein europäisches Netzwerk von Vereinigungen hin, die die Rechte der europäischen Bürger verteidigen.

Durchführen von mehr ortsbezogener Forschung über Migrationsströme und den Bedarf an lokaler Unterstützung.

Inspiration durch lokale Praktiken, um eine europäische demokratische Kultur einzuführen.

Junge Menschen in Europa ausbilden und in den EU-Aktionsplan für Demokratie einbeziehen.

Einrichtung einer Clearingstelle für Techniken des bürgerschaftlichen Engagements, die länderübergreifend genutzt werden können, um das Bewusstsein für die Freizügigkeit in Europa zu verbreiten.

Unterstützung des Medienpluralismus und unabhängiger Medien.

Dem Nationalismus und der politischen Uneinigkeit mit einer klaren Erzählung über europäische Werte entgegenwirken.

www.transeuropacaravans.eu

[#transeuropaCaravans](https://twitter.com/transeuropaCaravans)

facebook.com/EuroAlter

twitter.com/EuroAlter

instagram.com/european_alternatives